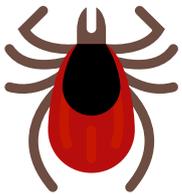


Zecken

Vorkommen, Schutz und Risiken

Stand: April 2022



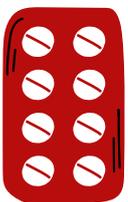
Zecken gehören zu den blutsaugenden Parasiten. Die achtbeinigen Tiere können bis zu zwei Wochen am Wirt hängen bleiben und Blut saugen. Dabei kann sich das Gewicht des Tieres massiv erhöhen. In freier Wildbahn überlebt der durchschnittliche Gemeine Holzbock drei bis fünf Jahre mit nur einer einzigen Blutmahlzeit. **Übrigens: Die Weibchen sterben nach der Eiablage, die Männchen nach der Begattung.**



Zecken kommen in ganz Deutschland vor. Dabei können FSME-Risikogebiete definiert werden. **Grob gesagt sind Bayern und Baden-Württemberg komplette FSME-Risikogebiete.** In Sachsen, Hessen und Thüringen stellen vor allem die südlichen Teile der Bundesländer Risikogebiete dar. Auch in Sachsen-Anhalt (Dessau-Roßlau), Niedersachsen (Emsland) und im Saarland (Saarpfalz-Kreis) gibt es einzelne Stadt- und Landkreise mit erhöhtem FSME-Risiko.



Gegen FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) kann geimpft werden. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Immunisierung allen Personen, die sich in einem FSME-Risikogebiet aufhalten oder dort wohnen. **Für die Grundimmunisierung sind drei Impfungen erforderlich.** Gegen Borreliose gibt es bisher noch keine Impfung. Die Krankheit kann aber – im Gegensatz zur FSME – mit Antibiotika behandelt werden.



Die Inkubationszeit des typischen Hautauschlages bei Borreliose, dem Erythema migrans, kann bis zu 30 Tage betragen. Um den Verlauf der Hautrötung zu beobachten, sollte der Biss mit einem Stift eingekreist werden. Im Frühstadium werden vor allem **Doxycyclin, Amoxicillin und Azithromycin** eingesetzt. Intravenös kommen **Ceftriaxon, Cefotaxim oder Penicillin** zum Einsatz. Die Therapiedauer beträgt bis zu einem Monat. Die prophylaktische Gabe von Antibiotika wird nicht empfohlen, aber erforscht.



Repellentien können Zecken abwehren. Zum Einsatz kommen die gleichen chemischen Verbindungen wie bei Mückensprays, beispielsweise Icaridin (Anti Brumm, Hermes oder Anti Brumm, S.C. Johnson). Die Wirkdauer sollte beachtet werden. Für Kleinkinder sind die Produkte nicht oder nur bedingt geeignet. Pflanzliche Alternativen setzen auf die Wirkung von ätherischen Ölen. Ebenfalls wichtig: Lange Kleidung. Die Hosenbeine sollten in die Socken gesteckt werden. Nach dem Aufenthalt im Freien sollte der Körper abgesucht werden (4-Augen-Prinzip).